

**B-6033** 5. Jan. 1950

Nun ist auch der arme, alte Karl May, unter der Schulbank verborgener Tröster in so vielen langweiligen und unbegreiflichen Mathematikstunden, in Ostdeutschland der Säuberungswelle der SED zum Opfer gefallen. Er wurde vernichtet im Kampf der Volksdemokratie gegen „Schmutz und Schund“ — man sieht, nicht nur die Kirche in Österreich ficht unter dieser Parole — und eigentlich hätte er einen besseren Untergang verdient, als mit Hedwig Courths-Mahler und anderen Kitschdichtern der Sentimentalität zusammen auf eine schwarze Liste gesetzt zu werden — was heute in Sachsen gleichbedeutend mit dem geistigen Tod ist. Warum ist er nur so gefährlich? Militaristischer als die vorbeidefilierende Volkspolizei kann er auf die Jugend doch auch nicht wirken. Oder ist es gar das Humane des tapferen Old Shatterhand, sein ständiges Vergeben und

Verzeihen seinen Gegnern gegenüber, das heute nicht mehr gefällt? Jedenfalls kann man den sächsischen Kindern nur wünschen, daß sie jetzt — durch fürsorgliche Zensoren vor Apatschen und Komantschen bewahrt — ebenso unbeschwert aufwachsen, wie wir es einst beim fröhlichen Indianerspiel konnten.